

Zierfische und Speisefische

Wusstest du, dass ...

... Fische im Niederfrequenzbereich (ohne spezielle Instrumente unhörbar für Menschen) Töne erzeugen können und sich so verständigen?

... sie klug sind und Werkzeuge benutzen können?

... sie über ein eindrucksvolles Langzeitgedächtnis verfügen?

... sie einzelne Schwarmmitglieder erkennen können?

... Fische in ausgeklügelten Sozialstrukturen leben?

... sie ihr hoch empfindliches Maul benutzen, um Dinge zu fühlen und aufzunehmen?

... Fische Gefühle haben und Angst empfinden können?

... Fische auch Sauerstoff brauchen, den sie aber mittels der Kiemen dem Wasser entziehen und nicht wie wir der Luft?

... die Meere in vielen Gebieten durch die industrielle Fischerei leer gefischt sind und somit das ökologische Gleichgewicht stark gestört und das Überleben der Fische gefährdet ist?

Das Tier hat ein fühlendes Herz wie du. Das Tier hat Freude und

Schmerz wie du. Das Tier hat einen Hang zum Streben wie du.

Das Tier hat ein Recht zu leben wie du.

Peter Rosegger (1843–1918), Schriftsteller

Und trotzdem ...

... nehmen wir sie nicht als leidensfähige Mitgeschöpfe wahr, nur weil wir ihre Schreie nicht hören können.

... werden Fische in Zuchtfarmen so eng zusammengepfercht, dass sie sich gegenseitig mit ihren Schuppen verletzen und wund scheuern. Die Ausbreitung von Krankheiten (zu viele Tiere auf zu engem Raum) ist nur durch massiven Antibiotikaeinsatz zu verhindern.

... werden Fische in der Hochseefischerei aus grossen Tiefen herausgezogen. Dadurch erleiden sie eine überaus schmerzhaft Druckverminderung, die bewirkt, dass durch den enormen Innendruck ihre Schwimmblase zerreisst, ihre Augen aus den Höhlen treten und Speiseröhre und Magen aus ihrem Mund gepresst werden.

... werden bei der Hochseefischerei in den riesigen Schleppnetzen viele Tiere gefangen, auf die man es gar nicht abgesehen hat (sog. Beifang). Dabei ertrinken Tausende von Delphinen, Robben und Meeresschildkröten, da sie nicht an die Wasseroberfläche schwimmen und Luft atmen können.

... werden Fische nach dem Fang nicht getötet, sondern man lässt sie langsam und qualvoll ersticken. Andere werden lebend aufgeschnitten.

... wird den Störweibchen ihr Laich (Kaviar!) bei lebendigem Leibe aus dem Bauch gequetscht zum einzigen Zweck, dass Menschen diese Fischeier als Delikatesse verspeisen können.

... erleiden mit der Angel gefischte Fische extreme Schmerzen durch den Haken in ihrem sensiblen Maul.

... werden Zierfische in exotischen Gewässern gefangen, in Plastiksäcken nach Europa geflogen und hier als «Heimtiere» verkauft. Ein grosser Teil der Tiere überlebt diese Prozedur nicht.

... wird lebendigen Zierfischen künstliche Farbe «eingespritzt», um sie attraktiver zu machen.

... werden Fische als Zimmerschmuck in oft viel zu engen Aquarien gehalten und oft in der Kanalisation (WC) lebendig «entsorgt», wenn man ihrer überdrüssig geworden ist.



... fischt der Mensch Seen und Meere hoffnungslos aus (= er fängt viel zu viele Fische) und dann behauptet er, andere Tiere wie Kormorane, Wale, Robben, Eisbären usw. hätten die Meere «leer gefressen» und beginnt, diese Tiere brutal und zum Teil in grossen Mengen zu töten (du hast sicher schon vom Walfang und der Robbenjagd gehört). Im Gegensatz zum Menschen sind jedoch diese Tiere auf Fischnahrung angewiesen, um zu überleben.

... gelangen durch Unachtsamkeit des Menschen immer wieder Gülle vom Bauernhof oder giftige Industrieabwässer in Flüsse, Seen und Meere. Die Gifte finden sich als Rückstände in den Fischkörpern oder führen sogar zum Massensterben. Natürlich ist das Wasser dann auch für alle anderen Tiere (Enten, Vögel, Frösche, Wild usw.), für Pflanzen und nicht zuletzt auch für den Menschen selbst giftig. Die meisten Menschen trinken zwar nicht mehr direkt aus dem Bach, aber wäre es nicht schön, wenn wir dies bedenkenlos wieder tun könnten?

Wie du den Fischen helfen kannst:

- Thunfisch (Thon) sollte nicht konsumiert werden, da er meist mit Schleppnetzen gefangen wird, in denen sich auch viele andere Meeresbewohner verfangen.
- Früher galt Meerfisch als gesundheitsfördernd. Heute, da die Weltmeere fast leergefischt sind und immer mehr Fischfarmen entstehen (Massentierhaltung), kann von gesundem Fisch kaum mehr die Rede sein. Schwermetalle und Antibiotikarückstände in Fischen sind an der Tagesordnung.
- Statt zu angeln, gibt es viele andere Freizeitaktivitäten in der Natur!



- Solltest du Fan von exotischen Fischen sein, so informiere dich ganz genau über die Bedürfnisse dieser Tiere, bevor du sie kaufst, vor allem auch über die Größe des Aquariums, das sie benötigen. Viel lustiger und kreativer wäre es, aus farbig schimmernden Folien selbst Fische zu basteln und sie als Mobile an deiner Zimmerdecke aufzuhängen. Beim geringsten Windstoß schwimmen deine Fische wunderschön durch die Luft.
- Oder du verbringst mit deiner Familie Ferien in der Heimat der Zierfische. Beim Schnorcheln und Tauchen kannst du sie wunderbar beobachten und dich an ihnen erfreuen, ohne ihnen weh zu tun.

Ökologische Folgen der Fischerei und der Fischzuchtfarmen:

- Der Wildfischbestand in den Meeren wird durch Überfischung sowie Umwelt und Wasserverschmutzung immer kleiner.
- In Fischzuchtfarmen werden Antibiotika und andere Chemikalien/Medikamente direkt mit dem Futter ins Wasser gegeben.
- Fische aus im Meer befindlichen Zuchtfischfarmen übertragen Krankheiten auf ihre frei lebenden Artgenossen.
- Um 1 kg Zuchtfisch zu produzieren, werden dem Meer 2 kg Fische als Futter entnommen.
- Große Teile der Mangrovenschutzwälder, die früher an den Küsten standen und einen natürlichen Schutz gegen Hochwasser und Flutwellen bildeten, wurden zugunsten von Garnelenzuchten gerodet.

Ethisches Verhalten:

Die Menschen denken zu viel an sich selbst. Dächten sie mehr ans Glücklichen machen ihrer Mitgeschöpfe, auch der Tiere, wären sie selber viel glücklicher und würden sich damit ethisch verhalten, statt ihrem Egoismus zu frönen.

